



Auch der Sieger des „Ruhmölter-Pokals“ im Mai, Daniel Lux, zeigte interessante Kunststücke mit seinen Modellflugzeugen.

Hier darf der Teddy an den Steuerknüppel

Modellflugtage des MFC Ahlen / Spannendes „Air Combat“

Von Sebastian Schnurpfeil



Über 2000 Euro Materialwert: Ludwig Schütze-Everding kurz vor dem Start mit seiner „Harward T6“.

Tönishäuschen. Ein Wochenende reich an Sonnenstrahlen schafft optimale Voraussetzungen für die diesjährigen Flugtage des Ahlener Modellflugclubs (MFC). Vorsitzender Ulrich Kund freut sich an den zwei Tagen über knapp 30 Piloten beim Freundschaftsfliegen. Auch Mitglieder der Nachbarvereine Hamm, Warndorf, Freckenhorst und Beckum sind zum Fluggelände in die Batsenenschaft Nienholt. Im Gepäck haben sie viele Modelle. Da sind die großen Segler mit bis zu sechs Metern Spannweite, die Motormodelle oder die Turbinen mit einer Geschwindigkeit von bis zu 200 Kilometern pro Stunde.

Rainer Handt gehört dem



Hier erhält Rainer Handts Modell gerade den letzten Schliff. Dann geht es los mit dem Wettbewerb „Air Combat.“

Foto: Sebastian Schnurpfeil

MFC erst seit zwei Jahren an. Am Wochenende präsentierte er unter anderem seine Wettbewerbflugzeuge für das „Air Combat“. Bei dem Wettbewerb, der laut Ulrich Kund am besten „für die jungen

„Für die jungen Wilden mit guten Augen.“

Ulrich Kund

Wilden mit guten Augen“ geeignet ist, werden die Tragflächen zweier Flugzeuge mit doppelseitigen Klebeband ausgestattet. Die Piloten müssen dann mit dem Propeller oder den mit angebrachten Gegnern zum Reiben bringen. Bei jedem dieser „Dats“ gibt es Punkte.

„Hierzu benutzen wir die kleineren Modelle“, erklärt Rainer Handt. Diese haben oft eine Spannweite von einem Meter und werden bis zu 130 Stundenkilometer schnell. Die Einzelbauzeit beträgt 50 bis 60 Baustunden. Einiges mehr an Bauteil benötigt das Modell von Ludwig Schütze-Everding. Schon über

20 Jahre ist er Vereinsmitglied und hat sichtlich Spaß am Fliegen. Seine „Harward T6“ gehörte mit zu den ersten Trainingsflugzeugen bei der Bundeswehr. „Es braucht schon etwa sechs bis neun Monate, um möglichst originalgetreu zu bauen“, erzählt der Modellbauer. Er ist stolz auf sein Modell mit einem Materialwert von weit mehr als 2000 Euro. 2,80 Meter Spannweite, 16 Kilogramm Gewicht, 80-Kubikzentime-

ter-Motor mit zwei Zylindern, automatisches Einziehfahrwerk, funktionstüchtiger Landescheinwerfer und eine SmoKa-Pumpe – die Daten kommen wie aus der Pistole geschossen. Am Sonntag steht das beliebte „Kuscheliefliegen“ für die Kleinen auf dem Programm. Hierzu können die Kinder ihre liebsten Kuscheltiere (bis maximal ein Kilogramm Gewicht) mitbringen, und sie auf einem Rundflug durch die Lüfte schicken. „Mein Teddy ist mit einem Modellflugzeug durch die Luft geflogen“ – damit die Jungen und Mädchen dies im Kindergarten oder in der Schule auch beweisen können, bekommen sie eine echte Flugurkunde samt Foto ausgestellt.